

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 10

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Uniformen

Die Bezeichnung Uniform (aus lat. uniformis «gleichförmig») entstand im 17. Jahrhundert und fällt mit der Errichtung stehender Heere zusammen. Sie ist die in Farbe und Schnitt einheitliche Bekleidung der Soldaten, aber auch gewisser Beamtengruppen (Eisenbahn, Post, Polizei), Vereine und Verbände. Betrachtet man die farbenprächtigen und schmucken Uniformen vergangener Jahrhunderte, wird einem bald klar, dass diese nicht nur den kriegerischen Bedürfnissen Rechnung trugen, sondern darin auch soziale, politische und kulturelle Zustände zum Ausdruck kamen. Interessant ist auch, dass in manchen Uniformen die alten Nationaltrachten weiterlebten, so zum Beispiel bei den Husaren, Schotten oder Turcos. Auch Trachten kennzeichnen ja ihre Träger und Trägerinnen als Angehörige bestimmter Gruppen, Gemeinschaften oder Zeittabschnitte. Durch einen viel langsameren Wandel unterscheiden sich übrigens beide von der modischen Kleidung.

Betrachten wir unsere heutigen militärischen Uniformen, ausgenommen diejenigen für Paraden (z. B. England) oder exotische Herrscher, so stellen wir doch fest, dass sie wohl vor allem nach dem Gesichtspunkt der Zweckmässigkeit angefertigt werden. Die Uniform eines Wehrmannes sollte aus robustem Material, praktisch und unauffällig sein. Diejenige einer weiblichen Armeeangehörigen darf das alles auch sein, muss diese aber immer noch gut kleiden. Frauen sollen auch in einer Uniform adrett und fräulich wirken. Ich meine, das würde den meisten von uns ja in einem Kampfanzug sogar gelingen. Nun ist aber ein Überkleid immer das unproblematischste Kleidungsstück als ein Kostüm mit allem, was noch dazugehört, und so hat es schon seine Richtigkeit, dass man bei der Auswahl des letzteren besonders vorsichtig und kritisch vorgeht.

Auch wenn kaum jemand seine Ideen oder Entschlüsse wegen einer nicht ganz den Vorstellungen entsprechenden Uniform ändern würde, selbstsicherer fühlt er sich doch mit einer ihrer Bestimmung und den allgemeinen Anforderungen gerecht werdenden Ausrüstung. Dass diese Tatsache bei einer Minderheit, wie wir vom FHD eine sind, noch stärker ins Gewicht fallen kann, soll hier nicht verschwiegen sein.

FHD Rosy Gysler



1981 wird es soweit sein

Ab 1. Januar 1981 wird sukzessive an alle Angehörigen des FHD die oben abgebildete Uniform abgegeben werden. Zur persönlichen Ausrüstung werden auch ein Lodenmantel, ein zusammenlegbarer Nylonregenschutz, ein zweites Paar Hosen, drei Blusen, zwei Rollkragenpulllover, ein Paar Marsch- und ein Paar Halbschuhe (siehe Foto) gehören. Letztere werden zu den Hosen (im Sinne einer Tenuerleichterung oder zum Dienstanzug) getragen werden. Zum Ausgangstenü wird wie bisher das Tragen eines vorschriftsgemässen Ausgangsschuhs erlaubt sein. Die attraktive, geräumige, schwarze Ausgangstasche darf als sympathische Bereicherung unserer zukünftigen Ausrüstung betrachtet werden. Freuen werden sich die Angehörigen des FHD auch über die neu für alle bestimmte lederne Kartentasche und den neuen absolut witterfesten Rucksack. Der aus abwaschbarem Material gefertigte Rucksack, Modell 78, ist mit speziellen Rücken- und Achselpolstern versehen und liegt dank einem Rückengestell gut auf. Dieses Gepäckstück wurde von der Dienststelle FHD besonders sorgfältig geprüft und in der abgebildeten Ausführung als gut befunden. Weitere Ausrüstungsgegenstände werden sein: Brotsack, Gamelle,

Feldflasche, Essbesteck, Taschenmesser, Putzzeug, Stahlhelm (wie bisher), Schutzmaske und Urlaubstasche. Dazu werden noch einige gattungsspezifische Ausrüstungsstücke kommen.

Die Gepäck- und Tenüvorschriften (wann und wo wird welche Uniformkombination getragen) werden zu gegebener Zeit der neuen Ausrüstung angepasst werden.

Um das Schicksal der eingetauschten Ausrüstungsgegenstände werden wir uns keine Sorgen machen müssen. Sie werden in die bestehende und hernach respektable Kriegsreserve kommen.

-gy-



Ecke der Präsidentin

Ach wie hübsch...
Ach wie grässlich!...

Sie haben richtig gelesen: ich werde heute von gegensätzlichen Ausrufen berichten, die beide das gleiche betreffen. Was kann es anderes sein als unsere neue Uniform!

Ein Entscheid von höchster Stelle bewirkte, dass in absehbarer Zeit anstelle unserer – seit 30 Jahren gleichgebliebenen – teuren Gabardineuniform eine neue aus Mischgewebe abgegeben wird. Bis es so weit war, hatte eine Kommission aus Fachleuten, GRD-, FHD- und Rotkreuzdienstangehörige, jedes kleinste Detail zu studieren und Versuche anzustellen. Haben Sie schon einen Knopf im Truppenversuch erlebt? Ich habe! Und einen Fragebogen musste ich auch ausfüllen, das Ehrenkleid der Heimat betreffend. Denn, obwohl mich die Natur keineswegs mit einer Mannequin-Figur ausgestattet hat (ich bin ihr schon oft gram gewesen deswegen), war ich während mehrerer Monate Versuchsperson für die neue FHD-Uniform, oder wie sie richtig heißt: «Bekleidung weiblicher Armeeangehöriger».

Eigentlich waren es ja zwei Uniformen, denn die erste – aus ungeeignetem Versuchsstoff – gab ganz ungeheuer viel zu reden, vielmehr «auszurufen». Ihre hervorragendste Eigenschaft war, sich in Falten zu legen, so dass man eigentlich gleich noch ein Bügeleisen hätte im Rucksack herumtragen müssen. Der in dieser leidvollen Zeit meistgehörte Ausspruch lau-

Willkommen in Bronschhofen-Wil zum Zentralkurs

(6./7. Oktober 1979)

Nachstehenden Inserenten Dank und Beachtung!

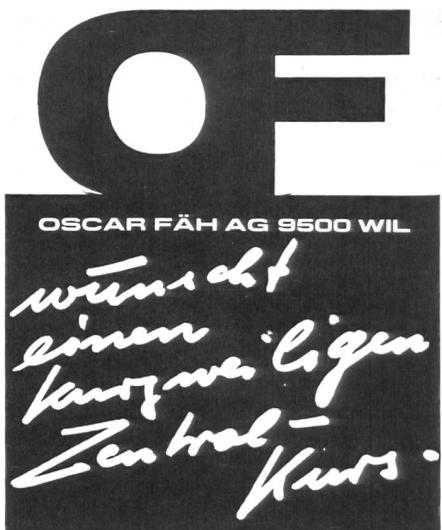


9500 Wil
Rainstr. 7, Ø 073 - 23 37 37

Unsere Leistungen: Reparaturwerkstätte für alle Marken
Eigene Carrosserie-Spenglerei



9532 Rickenbach
Breitstr. 3, Ø 073 - 23 23 20



FAHNEN- HEIMGARTNER

Wimpel
Abzeichen

Heimgartner + Co.
Zürcherstrasse 37
Telefon 073 22 37 11

Otto Zwick

Baugeschäft

Bronschhofen

Bossart Sport

Toggenburgerstr. 46, Wil
Telefon 073 22 22 73
Sommer- und Wintersportartikel
Skiservice und Skireparaturwerkstätte

E. Ehrat & Cie., Wil Weinkellerei

Seit 1860 gepflegte Weine
aus vielen Rebgebieten Europas.

Wil-Rosrüti
Telefon 073 22 10 11



DIE
WILER BANKEN
WÜENSCHEN
DEN TEILNEHMERINNEN DES
FHD-ZENTRAL-KURSES
EINEN ANGENEHMEN AUFENTHALT

ST. GALLISCHE KANTONALBANK
SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT
SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN
SCHWEIZERISCHE VOLKS BANK
RAIFFEISENBANK WIL UND UMGEBUNG
SPARKASSE DER ADMINISTRATION

MINI - AUSTIN - MORRIS usw.

SUD-GARAGE
AG WIL HALTER
PAUL Postautokurse,
Autoreparaturwerkstätte
Titlisstrasse 7, 9500 Wil,
Telefon 073 23 50 10
ROVER - LANDROVER usw.



tete: «Ach, wie grusig. Wir meinen nicht Dich, sondern die Uniform!» Das sind harte Zeiten für ein Anti-Mannequin ...
 Dann kam die Neue, Verbesserte! Und von da an häuften sich die Komplimente. Vor allem bei den männlichen Kollegen und den Nicht-FHD war meinem kornblumenblau-grauen Modell eitel Zustimmung beschieden. Es gab Anlässe, bei denen ich mich von allen Seiten bestaunen lassen musste: «Chic, wirklich chic!» Auch der Rollkragenpullover, für meinen geplagten Hals eine wahre Wohltat, fand sofort Zustimmung. Aber die lieben Kameradinnen..., die trauerten nach wie vor der alten Uniform nach, kündigten mir ihren Austritt aus dem FHD an, wenn das neue Zeug abgegeben werde und sparten nicht mit Kritik... Was wohl hätten sie gesagt, wenn sie selber Modell gewesen wären? Die schwarze Ausgangstasche, eine elegante Neuerung, begleitete mich einen Winter lang auch privat. Sie wird unserer Ausgangsuniform den letzten Schliff geben, ebenso wie der Lodenmantel, der für den Winter abgegeben wird. Schon diese beiden Ausrüstungsgegenstände sind es wert, die neue Uniform zu akzeptieren, auch wenn es manchen vielleicht schwerfällt. Man vergesse nicht, dass dann ganze Kurse, Gruppen und schliesslich alle dienstleistenden FHD diese Uniform tragen werden; dann fällt sie nicht mehr auf wie jetzt, wo nur ein knappes Dutzend «Versuchskaninchen» damit in Erscheinung treten.

Gestern habe ich mich definitiv entschlossen, diese Bemerkungen zu Papier zu bringen. Da habe ich nämlich im Kreise von sechs Berner Trachtenfrauen einige Fotos gezeigt. Und diese Frauen waren begeistert, sie wollten auch zum FHD. Diese Reaktion überzeugte mich vollends, war es doch eine der Absichten der seinerzeitigen FHD-Kommission, die Uniform für jene Frauen attraktiver zu gestalten, die noch nicht beim FHD sind.

Und als ein Mann, nämlich Divisionär Häner (Chef MLT), anlässlich der Radio-Talkshow «Persönlich» die Krawatte auch noch als «das unsinnigste Instrument der heutigen Zeit» (oder so ähnlich) bezeichnete, war ich vollends davon überzeugt, dass wir auf dem richtigen Wege sind:

Unsere Bluse wird ohne Krawatte getragen werden. Wenn wir uns einmal daran gewöhnt haben, wird es auch nicht mehr vorkommen, dass mir – vor Beginn einer Delegiertenversammlung – eine Kameradin aufgeregzt hantierend und sich immer wieder an den Hals greifend zu verstehen geben will, ich hätte – oh Schreck – vergessen, die Krawatte umzubinden!

DC Monique Schlegel

Mitteilung der Dienststelle Frauenhilfsdienst

Dienstpflcht erfüllt – was nun ?

Immer wieder tauchen nach erfüllter Dienstpflcht Fragen auf hinsichtlich des Verbleibens in der Einteilungseinheit, der Leistung weiterer Dienste oder des Übertritts in die FHD-Reserve.

Grundsätzlich kann eine FHD, die ihre Dienstpflcht von 91 Tagen erfüllt hat, in ihrer Einheit eingeteilt bleiben, sofern ihr Kommandant damit einverstanden ist und sie sich bereit erklärt, weiterhin nach Aufgebot Dienst zu leisten. Falls ihr dies nicht möglich ist, wird sie in die FHD-Reserve umgeteilt.

Die Anzahl der den Einheiten zugeteilten FHD ist in Sollbestandestabellen festgelegt und kann nicht nach Belieben erhöht werden. Die Einheitskommandanten zählen auf die Dienstleistungen der bei ihnen eingeteilten FHD. Es ist der Sache nicht gedient, wenn in Einteilungseinheiten Plätze und Funktionen durch FHD belegt bleiben, die keinen Dienst mehr leisten. Dies um so weniger, als in gewissen Einheiten freiwerdende Plätze für die praktische Ausbildung des Nachwuchses benötigt werden.

Service militaire obligatoire accompli – et maintenant ?

Lorsque le service militaire obligatoire est

accompli on se demande souvent si l'on veut rester incorporé dans l'unité, si l'on veut faire des services supplémentaires ou si l'on préfère un service au sein de la réserve SCF.

Par principe une SCF qui a accompli son service de 91 jours peut rester incorporée dans son unité, à condition que son commandant soit d'accord et qu'elle accepte d'être à disposition en cas de levée. Si cela n'est pas possible, elle sera mise dans la réserve SCF.

Le nombre des SCF incorporées dans les unités est fixé dans un tableau d'effectif réglementaire et ne peut pas être augmenté à discréction. Les commandants d'unités comptent sur les services des SCF déjà incorporées. Ça ne sert rien à personne, si les places et les fonctions dans les unités sont occupées par des SCF qui ne font plus de service. D'autant plus que dans certaines unités les places devenant libres seront nécessaires pour l'instruction.

Servizio obbligatorio assolto – e adesso ?

Dopo l'adempimento al servizio obbligatorio nascono spesso domande riguardo al rimanere ancora nella propria unità, all'adiempire ulteriori servizi o al passaggio nella Riserva SCF.

Per principio una SCF che abbia assolto i 91 giorni di servizio obbligatorio può rimanere nella propria unità se il comandante di quest'ultima non ha niente in contrario, ed essa si dichiara pronta a continuare a prestare servizio se chiamata. Se questo non le è possibile verrà inserita nella Riserva SCF.

La quantità di SCF per unità è stabilita nelle tabelle dello effettivo e non può essere rialzata a piacimento.

I comandanti di unità fanno assegnamento sul servizio delle loro SCF, è quindi controproducente se i posti e le funzioni nelle unità sono occupati da SCF che non assolvono più servizio. Questo specialmente sapendo che in molte unità i posti che si liberano vengono utilizzati per la formazione pratica delle nuove leve.

Zentralkurs in Bronschhofen-Wil vom 6./7. Oktober 1979

LEO STEHRENBERGER AG

Bauunternehmung

Wil SG Bazenheid SG Rickenbach TG



weltweit und dynamisch

Rallye SCF – Bière – 16 juin 1979

«Cent fois sur le métier remets ton ouvrage!» dit le proverbe. Si le Rallye de Bière n'en est pas encore à sa centième édition, les dix-sept équipes participantes à l'édition 1979 ont eu une fois de plus l'occasion de perfectionner leurs connaissances par un rallye d'excellente facture. Comme à l'accoutumée, le major Neuenchwander et ses collaborateurs nous avaient «mitonné» un menu varié, assorti d'épreuves de tout genre. Rien ne manquait à ce copieux rallye: travail à la carte, identification de véhicules militaires, parcours chronométré, parage de jeep avec remorque, parcours à la boussole pour les navigatrices ainsi qu'une descente dans une carrière sur un téléphérique de fortune!

Toutes ces épreuves diurnes étaient réparties aux environs de Bière, Cossonay et Ferreyres et nous amenaient à Rommeltier pour le souper en commun.

Après le repas pris dans une auberge du lieu, le début de l'étape de nuit nous était remis sous forme d'un message à décoder et... avant Baby, c'était repartir! Un parcours chronométré avec feu d'obscurcissement suivant, puis un exercice SPAC. Après une étape forestière où il fallait dénicher un poste de contrôle se trouvant au milieu d'un dédale de chemins forestiers, nous arrivions à un refuge où nous attendaient sept ou huit bouteilles... d'hydrocarbures et autres produits pétroliers qu'il s'agissait d'identifier (à l'aide des yeux seulement!) en quelques minutes. La traversée d'une région minée, et c'était le retour à Bière où reddition du matériel et lavage des véhicules se firent dans la bonne humeur.

Ce concours fut suivi avec attention par M. Rebsamen, du Département militaire genevois, ainsi que par le col Luchsinger, du Service des Transports, qui se plut à relever, lors de la proclamation des résultats, l'apport de connaissances militaires

acquises par les participantes lors de cette épreuve.

A part deux équipages genevois «embourbés», ce rallye s'est déroulé sans anicroche et nous pouvons réitérer ici nos remerciements à l'équipe de M. Neuenchwander pour l'excellence de l'organisation et la variété des épreuves proposées.

Le palmarès s'établit donc comme suit:

1. Chef gr Breiter / Chef gr d'Aumeries, 268 points, gagnent le Challenge «Dassen» (offert à la première équipe romande)*
2. Cond Luscher / Chef col Maurer, 341 points, gagnent le Challenge «Gilliéron (offert à l'équipe gagnante)
3. Cond Reber / SCF Ison 372
4. Hugli/Dasen 414
5. Savary/Nicod 441
6. Degoumois/Brun 462
7. Bachmann/Christen 496
8. Cond Kaser / Chef S Mottier 544 points gagnent le Chalenge «3 Mousquetaires» (offert à l'équipe totalisant le moins de pénalisations dans les épreuves techniques)
9. Siegrist/Humbert-Droz 550
10. Gerber/Kaltenrieder 656

* Chaque équipe ne peut gagner qu'un challenge.

Bravo à toutes et à l'année prochaine!

P. Roulet

Heute kennt man Wil als beliebtes Zentrum für Einkäufe, Geschäfte und Kultur. Wir sind überzeugt, dass alle, die sich die Zeit nehmen werden, Wil näher anzusehen, nicht enttäuscht sein werden.

OK Zentralkurs 1979

Sitzung des Zentralvorstandes des SFHDV in Olten

Dem Protokoll der letzten Sitzung des ZV, die am 7. Juli stattgefunden hat, entnehmen wir folgendes:

Zum erwähnten Zeitpunkt hatte man noch keinen Verband gefunden, der den Weiterbildungskurs 1980 für FHD Uof organisieren wird. Sollte eine letzte Anfrage beim Verband bernischer Militärfahrerinnen erfolglos bleiben, so wird der Zentralvorstand diesen wichtigen Kurs in eigener Regie durchführen. Über die Vorbereitungen für die Schweizerischen Unteroffizierstage informierte DC Rougemont die Anwesenden. Die Disziplinen sind genehmigt worden, doch müssen die Reglemente noch ergänzt und ein Signet für diesen Anlass entworfen werden. An der nächsten TL- und Präsidentinnenkonferenz, die gemäss einem Vorschlag von Kolfrh Maurer eventuell nach Grenchen verlegt und am Morgen etwas früher angesetzt werden wird, wird das Hauptthema die Schweizerischen Unteroffizierstage betreffen. In Sachen Werbung für den FHD wird gemäss Mitteilung von Chef FHD Hurni ein Auftrag an die Werbeagentur Christen in Zürich gehen. Ferner wird DC Dürler die Organisation für die Werbung an den «Tagen der offenen Tür» übernehmen. Die zu Werbezwecken abgegebenen roten Kugelschreiber erfreuen sich grosser Beliebtheit, und in der Kaserne Kreuzlingen liegen bereits die Postkarten mit dem Sujet des neuen FHD-Plakates auf. Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes wurde auf den 22. September 1979 angesetzt.

Zentralkurs 1979

Herzlich willkommen in Wil

Wer nach Fahrt oder Lauf nicht allzu müde ist oder am Sonntagnachmittag noch ein wenig Zeit hat, sollte die Gelegenheit ergreifen und einen Spaziergang durch Wil machen. Besonders lohnend ist ein Besuch der Altstadt:

Hier ein wenig Wiler Geschichte:

Schon ums Jahr 754 war die alemannische Siedlung Wil geographisch und strategisch wichtiger Stützpunkt der nahen Kulturstätten Kloster Reichenau, Domstift Konstanz und Gotteshaus St. Gallen. Auf einem Moränenhügel mitten in die Thurlandschaft erbaut, erhielt der Flecken Schutz durch die Herren von Toggenburg, die ihm auch das Markt- und Stadtrecht verliehen. 1226 schenkten die Grafen die Stadt Wil dem Kloster St. Gallen, 1798 wurde sie Munizipalgemeinde des Kantons Säntis und 1803 Politische Gemeinde des Kantons St. Gallen. Seit 1831 ist Wil Bezirkshauptort.



Leserbriefe

Unterwegs auf Hollands Strassen

Nach durchschnittlich 19wöchigem Training von insgesamt 650 km, das von jeder Teilnehmerin einige zeitliche und finanzielle Opfer verlangte, konnten wir am Abend des französischen Nationalfeiertages mit achtzehn Teilnehmerinnen, von

Héliomalt

boisson fortifiante
et reconstituante
du soleil au réveil

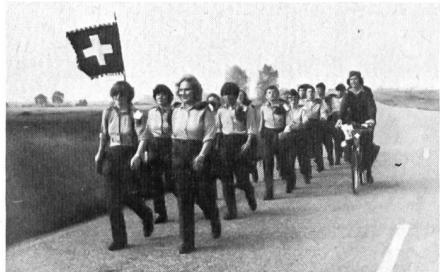
CLS Hochdorf

der frischgebackenen Rekrutin bis zur be-
standenen Zugführerin, als zweitgrösste
Militärmarschgruppe in Basel den Extra-
zug nach Nijmegen besteigen.

Nach der Begrüssung durch den Delegationschef, Oberst i Gst R. Ziegler, auf dem Bahnhofplatz in Nijmegen, nahm die junge holländische Lagerkommandantin die beiden Damengruppen des FHD und R+D in Empfang und geleitete sie zur Unterkunft. Zu unserer Überraschung (und leisen Enttäuschung) befand sich diese in einem Schulzimmer und nicht wie andere Male im grossen, sympathischen und kurzweiligen internationalen Durcheinander des



1. Tag, 3. Rastplatz Oosterhout – Gespräch mit dem Bat Kdt.



2. Tag bei Wijchen.

Zivilschutzzentrums. Der Gang über die Strasse zu den Essens- und Duschezelten, an zwei männlichen Wachposten vorbei, konnte nicht mehr wie früher im Négligé erfolgen!

Der Sonntag wurde von den meisten zu Exkursionen nach Amsterdam, ins sehenswerte Freilichtmuseum oder in den Zoo mit angegliedertem Safaripark im nahegelegenen Arnhem benutzt.

Beim Frühstück am Montagmorgen bot sich uns das Schauspiel des HV der dänischen Frauendienste, der drei Streitkräfte und des Zivilschutzes in Gala, die Luftwaffe sogar mit weissen Handschuhen. Einige von uns konnten nicht umhin, die offensichtlich nicht ordnungsgemässen Schuhe von Heer und Zivilschutz zu kritisieren! Nach dem Abtreten begrüsste uns ein weiblicher Offizier der Marine auf Berndeutsch, eine Schweizerin, die einen hohen dänischen Marineoffizier geheiratet hat. Sie machte uns auf das 30 «Mann» starke weibliche Musikkorps der dänischen Marine – anscheinend das einzige dieser Art auf der Welt – aufmerksam. Mit Effektentaschen bewehrt gingen wir dann auf Einkaufsbummel in den festlich ge-

schmückten Strassen Nijmegens, pirschten durch das Gedränge des Waren- und Früchtemarktes oder besuchten den Flohmarkt bei der alten St.-Stevens-Kirche, dem Wahrzeichen der Stadt.

Am Dienstagmorgen um 04.30 Uhr brachen die einzelnen Damen-Militärgruppen bei Nacht und Nebel zum Start im Stadtzentrum auf. Ein Bus hatte bereits weitere weibliche Angehörige der britischen Luftwaffe, der Armee sowie der Marine, die in männlichen Einheiten eingeteilt sind, zum Start mit ihren Gruppen ins Männer-Militärlager Heumensoord gebracht. Bei kühler Temperatur und bedecktem Himmel, aber ohne Regen an allen vier Tagen, hätten wir uns kein idealeres Wetter wünschen können. Trotzdem stellten sich bei den «Spezialistinnen» ungeahnt viele Blasen ein, denen drei «Könnerinnen» aus der Gruppe mit viel Sorgfalt und Geduld zu Leibe rückten. Zum erstenmal marschierten wir in den leichten und weichen FHD-Überkleidhosen, die gut gebügelt ganz adrett aussehen und den Battledresses der ausländischen Frauendienste nicht unähnlich sind. Der dunkelblauen Farbe wegen wurden wir nun von der Luftwaffe zur Marine promoviert: So fragte uns ein holländischer Offizier, ob wir auf dem Thunersee Dienst täten! Weitere kleine Erlebnisse erfreuten uns auf der Strecke: Wie schon seit Jahren winkte uns jeden Tag am Strand Nijmegens am Morgen und bei unserer Rückkehr mittags die gleiche Holländerin im Campingstuhl zu, die sich immer wieder freut, Schweizerinnen zum Kaffee einzuladen. Wie alle Militärpersönlichkeiten mussten auch wir in den Städten Schulkinder Autogramme geben. Kleinere Kinder ergriffen uns spontan bei der Hand und marschierten ein Stück weit mit. Einmal drückte ein junger Vater unserer verdutzten Standartenträgerin freudestrahlend sein Kleinkind in die Arme. Offensichtlich ist der Aberglaube noch weit verbreitet, dass nur ein guter Läufer werden kann, wer schon als Dreikäsehoch mit einem Viertagemarsch-Wanderer mitmarschiert.

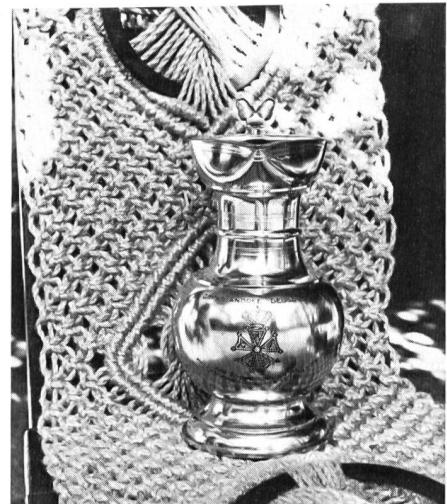
Als wir am dritten Tag, der wegen der sieben Hügel als der schönste, aber anstrengendste gilt, eingangs Groesbeek nahe an der spielenden weiblichen Band der dänischen Marine vorbeimarschierten, waren wir nicht wenig erstaunt, auch ältere Semester darunter zu entdecken. Beim Durchmarsch in dieser Stadt, wo immer viele Leute Spalier stehen, stand neben dem Delegationschef auch der Ausbildungschef, Oberstkkdt H. Wildbolz, die uns dann beide am vierten Tag nach der Überquerung der von den Genietruppen erstellten Pontonbrücke über die Maas persönlich begrüssten. Natürlich durfte der traditionelle Gruss der Schweizer Militärgruppen auf dem kanadischen Friedhof aus dem Zweiten Weltkrieg nicht fehlen. Der Einmarsch des gesamten Schweizer Bataillons am vierten Tag war für uns alle, wie für die vielen hunderttausend

niederländischen Zuschauer, ein einzigartiges Erlebnis. Wir marschierten in Fünferkolonne im Spitzentblock zu den Klängen der Musikgesellschaft Ostermundigen, die einige von uns schon am Mittwochabend in der Kirche von Bemmel gehört hatten. Unsere holländischen Sprache mächtige Betreuerin auf dem Velo war immer im richtigen Moment mit einer kleinen Erfrischung zur Stelle und hat damit sicher nicht wenig zu unserem guten Durchhalten beigetragen. Auch darf unser «orderly», Dfhr Hohermuth vom R+D, die in unserer Abwesenheit für den inneren Dienst und nach unserer Rückkehr jeweils für die Fusspflege verantwortlich war, nicht vergessen werden. Am Freitagabend ging die Verabschiedung des Schweizer Marschbataillons durch Delegations- und Ausbildungschef dem wohlverdienten Ausgang voraus.

Am Samstag zog es viele nochmals nach dem schönen und lebhaften Amsterdam. Am Sonntagmorgen verließen wir dann bei strahlendem Himmel Nijmegen und fuhren im Extrazug durch die Rebberge und die malerischen Dörfer des Moselweinbaugebietes wieder nach Hause.

-ad-

Internationaler Vier-Tage-Marsch, Nijmegen/NL



Nach der Rückkehr am 4. Tag überraschten mich meine Gruppenkameradinnen mit der abgebildeten grossen Walliser Zinnkanne mit eingraviertem Medaille und Widmung und einem Riesenblumenstrauß. Dies nach zehnmaliger Leitung der Holland-Marschgruppe des SFHDV und fünfzehnmaliger Teilnahme am Vier-Tage-Marsch. Für diese völlig unerwartete Ehrung, die mich sehr gefreut hat, möchte ich mich auf diesem Wege bei allen mir unbekannten Gönnerinnen, die 1979 und in früheren Jahren mitmarschierten und jedesmal zum guten Gelingen des Holland-Abenteuers beigetragen haben, von Herzen bedanken.

Grfhr André Degoumois

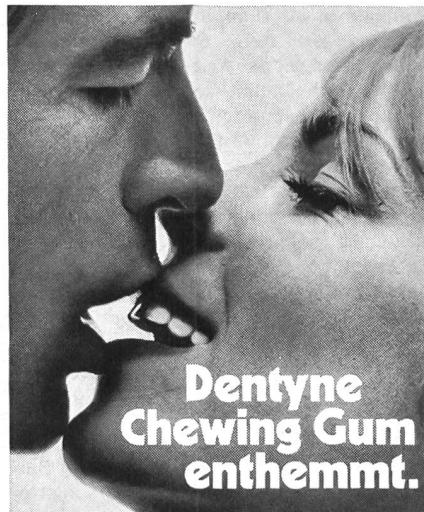
Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
17. 11. 1979	Div méc 1	Divisionsmeisterschaft		Sport Of SFHDV Kolfhr A. Noseda Sihlberg 20, 8002 Zürich	10. 10. 1979
3.-8. 12. 1979	R + D	Langlaufkurs	Davos	Dfhr S. Etter, Bachweidstr. 16a, 9011 St. Gallen, Telefon 071 22 09 19	30. 11. 1979
26. 1. 1980	Geb Div 12	Wintermeisterschaften	Flims	Dfhr M. Graber, Gürtelstr. 37, 7000 Chur, Telefon 081 24 34 09	7. 12. 1979

FHD-Sympathisanten

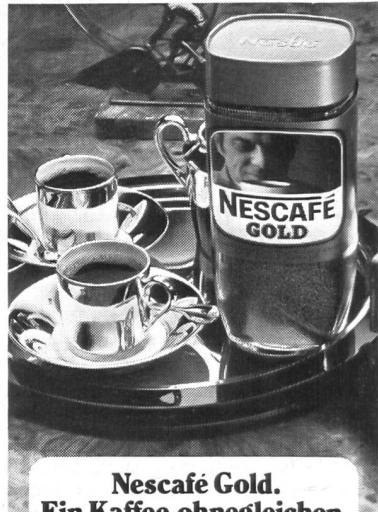
In unserer Risikogemeinschaft sind Sie geborgen

Rentenanstalt

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.



Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.



Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.

Preis. Qualität. Auswahl. **MIGROS**